

## VIRTUAL REALITY

*Volksbank & Create luden ein*

WIEN. In exklusivem Rahmen hatten Volksbank-Kunden jetzt die Gelegenheit, in das preisgekrönte Blended Learning- und Virtual Reality Coaching-Programm einzutauchen: Die Volksbank Akademie und Create luden zur ersten „Insight 2022“ in das Haus des Österreichischen Genossenschaftsverbands. Zahlreiche Gäste, darunter auch der Volksbank-Partner Union Investment, folgten dieser Einladung und durften im Rahmen der Veranstaltung hautnah erleben, wie die Kundenberater der Volksbank Argumentationstechniken in der Beratung erlernen. Durch den Tag führten Barbara Czak-Pobeheim, Geschäftsführerin der Volksbank Akademie, und Christoph Schmidt-Martensson, CEO & Gründer von Create.

## ZERTIFIKATEMARKT

*Rekordumsatz im Wonnemonat*

WIEN. Der österreichische Zertifikatemarkt zeigte sich im Mai von seiner äußerst lebhaften Seite. Das Handelsvolumen stieg gegenüber dem April um rund 50% auf 361,5 Mio. €. Insgesamt wurden somit seit Jahresbeginn mehr als 1,6 Mrd. € in Zertifikaten umgesetzt. Hebelprodukte wurden zwar stärker gehandelt als im April (+ 44%), jedoch verringerte sich das Volumen um 2,8%, wohl analog zur Entwicklung an den Aktienmärkten. Die Nachfrage nach Express-Zertifikaten (+5,4%) und Aktien-Anleihen (+3,8%) war signifikant steigend.



© PantherMedia/oggy/22

Coface: Die österreichische Wirtschaft ist grundsätzlich gut aufgestellt, die Auftragsbücher vieler Unternehmen sind voll.

## Risiko in Österreich steigt

Der Kreditversicherer Coface erwartet weiterhin – sehr geringes – Wachstum. Inflationsraten werden so voraussichtlich abflachen.

WIEN. Das Risiko für Zahlungsausfälle in Österreich steigt – zu dieser Einschätzung kommt Coface in seiner vierteljährlich erscheinenden Risikoanalyse für Länder und Branchen und stuft Österreich im Vergleich zur letzten Analyse von A2 auf A3 herab. „Hohe Inflation, zurückhaltende Konsumenten und sinkende Exporte – sowohl die Ausläufer der Coronapandemie als auch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts wirken sich derzeit auf

die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich aus“, sagt Dagmar Koch, Country Managerin Coface Österreich. Doch damit ist Österreich nicht allein.

### Vielfältige Ursachen

Insgesamt stuft Coface in seiner aktuellen Analyse 19 Länder herab (medianet berichtete). Die Gründe für die Herabstufung Österreichs sind vielfältig: Die Inflation liegt auf einem 40-Jahres-Hoch, was zu zurückhalten-

dem Konsumverhalten bei den Privathaushalten führt. Auch die hohe Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland spielt für die Risikoeinschätzung eine wichtige Rolle, 15% des gesamten Energieverbrauchs in Österreich werden durch russische Energiequellen abgedeckt. Als Verbindungsland zwischen Ost- und Westeuropa bekommt Österreich nun von beiden Seiten die Konjunkturprobleme zu spüren. (rk)



© EY/Robert Herbst

## Flaute bei Börsengängen

EY: Wiener Börse ist weiterhin Anleihe-Spitzenreiter.

WIEN. Angesichts sich zuspitzender geopolitischer Spannungen, steigender Zinsen und einer hohen Volatilität an den Weltbörsen lässt die Erholung auf dem weltweiten IPO-Markt weiter auf sich warten: Insgesamt wagten trotz des schwierigen Kapitalmarktumfelds im zweiten Quartal weltweit 305 Unternehmen den Sprung aufs Parkett – 54% weniger als im

zweiten Quartal des Rekordjahres 2021. Das Emissionsvolumen sank sogar um 65% auf 40,6 Mrd. USD, sagt Gerhard Schwartz vom Beratungsunternehmen EY.

Mit mehr als 3.400 neuen Notierungen behauptet der Vienna MTF der Wiener Börse im ersten Halbjahr 2022 trotz aller Turbulenzen die Spitzenposition unter den europäischen Anleihenlistingsplätzen. (rk)